



Beim Gaudi-Umzug: Während des Stadtfestes in Spengewar war unschwer zu erkennen, dass es sich bei Anke Fuchs (l.) und Helma Jakob-Knobl um „Laubfrosch“-Freunde handelt.

FOTO: NW-ARCHIV (FELIX RETTBERG)

Dickes Lob für Laubfrosch

Sonderpreise für Bardüttingdorf und Hücker-Aschen im Dorf-Wettbewerb

VON KARIN WESSLER

■ Spenge-Bardüttingdorf/Hücker-Aschen. Auch wenn nur ein Sieger gekürt wurde, so waren doch alle Gewinner. Die Ansicht vertrat jedenfalls die Jury bei der Preisverleihung zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, an dem neun Orte aus dem Kreis Herford teilgenommen hatten. Die Goldmedaille ging an Rödinghausen, während sich Bardüttingdorf den zweiten Rang mit Stift Quernheim (Kirchlengern) teilt (NW berichtete). Und für alle Teilnehmer gab es Sonderpreise.

Gleich zwei Sonderpreise gingen nach Hücker-Aschen. Zum einen wurde die vorbildliche Nachwuchsarbeit der Schachgemeinschaft gewürdigt, dafür gab es den Sonderpreis der Landfrauen im Kreis Herford.

»Kurz und knackig«

„Die Identifikation mit dem Dorf, dem Verein und den Menschen wurde von den Jugendlichen der Schachgemeinschaft frisch, fröhlich und originell vorgestellt“, hieß es in der Begründung. Die beiden jungen Schachspielerinnen Katja Zudak und Annerieke Dieckmann punktetten mit einem gesungenen Rap, in dem sie das Vereinsleben kurz und knackig beschrieben. „Mit



Das Redaktionsteam: Helma Jakob-Knobl, Klaus Eggert und Nicole Vollmer sind die Macher des „Laubfrosch“.

FOTO: NW-ARCHIV

Im Feuerwehrauto zum Kreishaus

■ „Rödinghausen hat verdient gewonnen“, beurteilte Hermann Dieckmann aus Hücker-Aschen fair die Entscheidung der Jury. „Und die Teilnahme hat uns allen Spaß gemacht“. Mit etwa zwölf Leuten war sein Dorf bei der Preisverleihung im Kreishaus dabei. Im Mannschaftswagen der

Feuerwehr war die Delegation aus Bardüttingdorf angereist. Am Lenkrad saß Löschgruppenführer Matthias Richter. Auch Heimat- und Sportvereine waren vertreten. Und natürlich durften Bürgermeister Christian Manz und Gerhard Heining für den Kreisheimatverein nicht fehlen. (acht)

ihrem Musik-Betrag haben sie nicht nur die Jury überrascht“, berichtete Hermann Dieckmann, der auch die Bereisung des Ortes durch die Jury vorbereitet hatte.

Einen weiteren Sonderpreis gab es für den Heimatverein und die gute Gemeinschaft. „Diese Menschen haben Zukunft. Das Dorf trägt sich durch die Ge-

meinschaft in der Gemeinschaft.“ schrieb die Jury. „Die Menschen hier wissen, was sie an einander haben“, berichtet Dieckmann. Und: „Wir in Hücker-Aschen waren vielleicht nicht die Sieger, aber auf jeden Fall die Fröhlichsten während der Preisverleihung.“

Ein weiterer Sonderpreis der Kreislandfrauen ging nach Bar-

düttingdorf: Der „Laubfrosch“, eine dorfeigene Publikation, die seit zehn Jahren drei- bis viermal jährlich erscheint, gefiel der Jury besonders gut. Auf rund 30 Seiten wird in diesem immer grasgrünen Heftchen, das zu einem flexiblen Selbstkostenpreis von vielleicht 1,28 oder 1,40 Euro zu erwerben ist, über das Leben im Dorf berichtet. Klaus Eggert hat beispielsweise eine Wetterkolumne, Erwin Upmeier schreibt in seinen Aufsätzen, über das Leben, wie es früher war – über die alte Schmiede oder über die Kar-

toffelernte.

Regelmäßig liefert Barbara Hommel von der Grundschule Bardüttingdorf Beiträge, Gerhard Heining hat eine eigene plattdeutsche Ecke. Und das Redaktionsteam mit Helma Jakob-Knobl und Nicole Vollmer hält jeweils einen kleinen Rückblick auf Berichtenswertes aus dem Dorfleben. Außerdem gibt es Rätsel, Reiseberichte und Rezepte.

Eine Präsentation für den Besuch der Jury hatte Anke Fuchs (Heining: „Sie ist unsere Power-Frau“) vorbereitet. „Positiv haben die Juroren die Einführung der OGS an der Grundschule und den Naturschutz vor Ort aufgenommen“, berichtet sie. Auch die „Aktion Neubürger“ sei gut bewertet worden. In unregelmäßigen Abständen werden Zugezogene zu einem ausgedehnten Spaziergang durch Bardüttingdorf und Mantershagen eingeladen, um die neue Heimat besser kennen zu lernen.